

Xerophytenpflanzungen im Botanischen Garten Madrid

Von Thomas Amersberger

Abstract: The plantations in Real Jardín Botánico, Madrid, encompass exotic plants that may also be suitable for Central European gardens. A general account on some species is given including some hints about possible USDA-zones. - With 6 figures and 2 tables.

Keywords: Aloe saponaria - bottle-brushes - Colletia cruciata - Madrid - Real Jardín Botánico - xerophytes

Der heutige Botanische Garten in Madrid, eigentlich der königliche botanische Garten "Real Jardín Botánico", wurde 1774 unter König Karl III. neben dem berühmten Museo del Prado gegründet und 1781 eröffnet. Der frühere Botanische Garten der spanischen Hauptstadt lag an den Ufern des Flusses Manzanares, bevor er an die neu entstandene Prachtstrasse Paseo del Prado übersiedelte. Saatgut und Pflanzen wurden von zahlreichen Seefahrten aus Amerika und dem Pazifik mitgenommen. Leider zerstörte ein heftiger Wirbelsturm den Großteil der Bäume im Jahre 1889, so dass heute nur wenige Pflanzen aus der Gründungszeit übrig geblieben sind. Ein historisches, dichtes und streng geometrisches Wegenetz führt den Besucher durch wohlgeordnete, quadratische Pflanzbeete, die verschiedene Erdteile oder Pflanzenfamilien präsentieren (Real Jardín Botánico de Madrid 2007).

Da das Klima Madrids für den mediterranen Raum im Winter vergleichsweise sehr kalt ist und häufig Fröste auftreten (siehe hierzu auch Amersberger 2007), kann man sich hier sehr gute Anregungen holen, welche Pflanzen vielleicht auch für Mitteleuropa geeignet wären.

Neben den teilweise sehr alten Baumbeständen (Tab. 1) im Park sind besonders die Xerophytenbeete interessant, die mit einer Vielzahl an nordamerikanischen Agaven, Yuccas und anderer Sukkulenten (Tab. 2, Abb 4 und 6) aus verschiedenen Erdteilen aufwarten können. Alle Bilder in diesem Bericht wurden im März 2007 gemacht und zeigen zum Teil, dass auch hier nach einem milden Winter durch die zum Teil heftigen winterlichen Regengüsse Nässeschäden auftreten können. Überraschend gut regeneriert nach eigenen Beobachtungen *Aloe saponaria* (Aiton) Haw. selbst nach kalten und feuchten Wintern.

Selbst wenn Blätter oder ganze Rosetten erfrieren, wächst sie wieder aus den unterirdischen Rhizomen durch. Die attraktive Aloe aus dem Osten Südafrikas ist in Mitteleuropa noch relativ unbekannt, könnte aber nach amerikanischen Angaben bis USDA Zone 8b hart sein. Mit trockener Abdeckung erscheint sie für Mitteleuropa für die Freilandtauglichkeit zumindest in milden Regionen mit hoher Wärmesumme versuchenswert. Wegen ihrer Toleranz gegenüber salzigen Böden ist sie auch zur Bepflanzung an Meeresküsten geeignet. Der Saft von *A. saponaria* kann, wie der Name schon indiziert, als Seifenersatz verwendet werden.

Ein überaus beeindruckender Horst von *Xanthorrhoea quadrangulata* F.Muell. (Abb. 2), der auch regelmäßig Blüten treibt, befindet sich inmitten einer Yucca- und Palmenpflanzung. Diese *Xanthorrhoea* scheint bis zu $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ winterhart zu sein, ob Gleiches auch für

	Alter	Höhe	Stammdurchmesser
<i>Celtis australis</i> L.	190–220 Jahre	30 m	1,24 m
<i>Pinus halepensis</i> Mill.	180–210 Jahre	34 m	0,81 m
<i>Phoenix canariensis</i> Chabaud	100 Jahre	14 m	0,50 m
<i>Zelkova carpinifolia</i> (Pall.) K. Koc	180–200 Jahre	40 m	1,80 m
<i>Cupressus sempervirens</i> L.	220–240 Jahre	32 m	1,34 m
<i>Punica granatum</i> L.	80 Jahre	7 m	0,37 m

Tab. 1 Baumriesen, die das Unwetter von 1886 überlebt haben (außer *Phoenix canariensis* und *Punica granatum*), und als Naturdenkmäler Madrids, *Arboles singulares de la Comunidad de Madrid*, erklärt worden sind

winterfeuchtere Regionen weiter nördlich in Europa gilt, ist allerdings fraglich. Ebenfalls erwähnt werden sollte eine große *Colletia cruciata* Gillies & Hook. (Abb. 3), die dem Mitteleuropäer in wintermilden Regionen Mut macht, sie auszuprobieren. Unter der Voraussetzung einer ausreichenden Sommerwärme und eines trockenen Standortes, dürfte *C. cruciata* auch in milden Regionen Mitteleuropas ausreichend freilandtauglich sein. Einige mittelfristig erfolgreiche Freilandstandorte am Oberrhein oder auch das Exemplar im Palmengarten Frankfurt deuten an, dass die Winterhärte



Abb. 1 *Butia capitata*, Paseo de Recoletos, Madrid



Abb. 2 *Xanthorrhoea quadrangulata*, Botanischer Garten Madrid



Abb. 3 *Colletia cruciata*, Botanischer Garten Madrid. Detail: beginnende Blüte an Zweigen, Photo M. Lorek

Agave americana L. 'Variegata', Z7
Agave asperrima Jacobi (*Agave scabra* Salm-Dyck nom. illeg.), Z7b–8a
Agave palmeri Engelm., Z7b
Agave cerulata Trel., Z8a
Agave murpheyi Gibson, Z8a
Agave victoriae-reginae T. Moore, Z8a–Z9a
Agave salmiana var. *ferox* (K. Koch) Gentry, Z7b–Z9a
Agave lophantha Schiede ex Kunth, Z8b
Agave parryi Engelm., Z5a (–28,8 °C)
Agave parryi var. *couesii* (Engelm. ex Trel.) Kearney & Peebles, Z7 (–16 °C bis –18 °C)
Hesperaloe funifera (K. Koch) Trel., Z7a
Nolina arenicola Correll, Z8 (–12 °C bis –19 °C, M. Lorek pers.comm.)

Tab. 2 Freiland-Sukkulente im Real Jardín Botánico, Madrid, die für einen Freilandversuch in Mitteleuropa geeignet sein könnten, sofern es sich um Regionen mit hoher Wärmesumme handelt, Angabe der USDA-Zone unverifiziert nach nordamerikanischen Gärtnerkatalogen



Abb. 4 Agaven, Botanischer Garten Madrid



Abb. 5 Jubaea chilensis, Botanischer Garten Madrid

mindestens bei –12 °C liegt.

Zeit nehmen sollte man sich auch für die reichhaltige Sammlung an Zylinderputzern. Ein besonders großer und kräftiger *Callistemon linearifolius* (Link) DC., der

in der Gegend rund um Sydney, Australien, vorkommt, und viele andere, darunter *C. pallidus* (Bonpl.) DC., *C. pinifolius* (Wendl.) Sweet und *C. rigidus* R. Br., strahlen nur vor Gesundheit.

Der Real Jardín Botánico ist ganzjährig ab 10 Uhr vormittags bis ungefähr zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Spaziert man nach dem Besuch des Botanischen Gartens den Paseo del Prado Richtung Norden, so gelangt man, nachdem man den Plaza

de Cibeles überquert hat, zum Paseo de Recoletos. Hier kann man kräftige Exemplare von *Phoenix canariensis* Chabaud und *Butia capitata* (Mart.) Becc. (Abb. 1), sowie neue Pflanzungen von *Jubaea chilensis* (Molina) Baill. (siehe auch Abb. 5) bewundern und den Tag in einem der vielen Bars und Cafés ausklingen lassen.



Abb. 6 Hesperaloe funifera, Botanischer Garten Madrid

Literatur

Amersberger, T 2007: Exotenpflanzungen im Parque Montana, Madrid. – Hort Exot., 4, 33–35.
 Real Jardín Botánico de Madrid 2007: <http://www.rjb.csic.es>, am 30.03.2007.

Thomas Amersberger
 Zimmermannsgasse 17/5–6
 A-1090 Wien
 thomas-amersberger@chello.at